

DIE GEBURT VON CHIRANA PIEŠŤANY VERFOLGTE AUCH ALEXANDER DUBČEK

M. Nerád: Der Vater hat ein Produktionsprogramm gesucht und es ist gelungen

Nur vor ein Paar Tage fand eines der einzigartigen Treffen statt. Im Restaurant Semafor trafen sich mehr als 120 ehemalige sowie auch heutige Mitarbeiter von Chirana zusammen. Viele dieser heute schon 80-jährigen Mütterchen und Väterchen haben den grössten Aufschwung von Chirana erlebt, dessen Tore mehr als zehn Tausend Mitarbeiter durchgegangen sind. In ihren mit rotem Leinen bezogenen Personalausweisen befand sich der Stempelabdruck von Chirana Praha, Betrieb Piešťany aus den 50.Jahren.

Über die fünfzehn Direktoren und die 60-jährigen Geschichte von Chirana Piešťany hat bei unserem Treffen der Geschäftsführer der Gesellschaft Chirana - Dental, Herr Miroslav Nerád erzählt. Sein Vater – Miroslav Nerád senior war der Generaldirektor des „Konzern Chirana Stará Turá“ benannten Kolosses. Dieser verschluckte auch den Betrieb in Piešťany. Lass uns aber die Zeitfolge der Ereignisse bewahren. Auf dem Arbeitstisch von Herrn Miroslav Nerád junior in seinem blauen glaswändigen Büro mit herrlicher Aussicht zum Wintergarten des Familienunternehmens Chirana – Dental Piešťany liegt ein anständiger Haufen von Büchern. Es liegen hier auch Artikel und Archivdokumente über Entstehung von Chirana Piešťany. In diesem Zusammenhang fällt uns gleich die erste Frage ein.

Wann wurde die Produktion der Medizintechnik in der Slowakei aufgenommen?

In den Archiven hätten Sie umsonst eine Erwähnung über die Produktion der Medizintechnik in der Slowakei im Nachkriegszeitraum gesucht. Es gaben hier nur verstaatlichte ausländische Vertretungen solcher Gesellschaften wie Sanita, Siemens und Philips. Eine unterschiedliche Situation gab es im der Tschechei. Hier wurde im Januar 1946 aufgrund der Verstaatlichungsdekrete eine Organisation mit dem Namen „Betrieb der Medizinmechanik“ in Prag gegründet. Drei Jahre später – am 12. März 1949 – wurde dieser Betrieb zu „Chirana - Betrieb der Medizinmechanik Praha“ umbenannt. Diese Umadressierung wurde getätigt, um die damaligen Erzeugnisse auf den ausländischen Märkten besser vermärkten zu können.

Die Umadressierungskette wurde sicherlich nicht zum Abschluss gebracht...

Sie haben recht, ab dem 1. Januar 1953 änderten nämlich die Tschechen die Betriebsnamen

zum Nationalunternehmen Chirana Praha. Und hier sind wir bereits zu Piešťany gelangen. Das Unternehmen in Piešťany mit seinen Zweigbetrieben in Bratislava und Košice, wurde durch die Prager verwaltet. Zu dieser Zeit wurden in Piešťany Reparaturen der Medizintechnik und Auftragsproduktion durchgeführt.

Wer leitete damals Chirana?

Der erste Direktor war ein Tscheche aus Prag – Lichtneger. Sein Vorname ist mir, leider, vom

Kopf herausgefallen. Im 1954 übernahm die Position ein ambitionierter Herr /Einwohner/ von Piešťany, Herr Slavomír Chorvát. Damals gab es bereits die Entscheidung slowakischer Zentralorgane über Aufnahme der Produktion der Medizintechnik in der Slowakei. Herr Chorvát dokumentierte ordnungsgemäss und ausführlich nicht nur das Produktionsprogramm, sondern auch die entstehende Geschichte der Produktion der Medizintechnik in Piešťany. Er schrieb sogar seine Memoiren. Sie stellen ein Zeitdokument, eine Aussage des Menschen dar, den ich ausserordentlich anerkenne.

Seit dieser Zeit vergangen über fünfzig Jahre. Sie sind in der Familie aufgewachsen, wo die Geschichte von Chirana durch Taten geschrieben wurde. Der grösste Anteil daran gehört Ihrem Vater ...

Diese Aussage ist angenehm, jedoch nicht ganz genau, obwohl Sie im Grunde genommen recht haben. Ich erkläre es, warum. Zu dieser Zeit wurde die Herstellung medizinischer Hilfsmittel in den „Waagmaschinenbauwerken“ und später auch im Unternehmen „Feinmechanik“ in Stará Turá aufgenommen. Hier wurden Injektionspritzen, aber auch andere kleine chirurgische Instrumente hergestellt. Die Produktion der Medizintechnik leitete damals mein Vater, Miroslav Nerád senior. Unter seiner Führung wurde die Umwandlung des Rüstungsunternehmens in ein Unternehmen zur Produktion der Medizin- und Messtechnik getätigt. Dies geschah weder aufgrund der Chirana's Tradition noch im Rahmen der Entscheidung der Zentralorgane. Es war die Nachkriegsepoche, die Waffenproduktion war nicht mehr notwendig und mein Vater suchte einfach ein Produktionsprogramm. Und es ist ihm gelungen.

Laut Ihren Worten gibt es aus historischer Sicht keinen Zusammenhang zwischen der Entstehung der Betriebe in Piešťany und in Stará Turá...

Doch, es gibt hier einen Zusammenhang, aber davon reden wir später. Chirana Piešťany haben wir doch noch nicht erbaut. Es ging folgenderweise vor sich: Es wurde in Chirana Praha, dessen Bestandteil im Jahre 1954 auch das Unternehmen in Piešťany darstellte, der Entwurf einer neuen Fabrik zur Herstellung der Medizintechnik unter der Leitung von Slavomír Chorvát erarbeitet. Es wurde die Entscheidung getroffen, dass dieses Unternehmen in Piešťany, Vrbovská-Strasse entstehen wird. Der zeremonielle Aushub wurde in unserer Stadt am 20. September 1958 um 10.00 Uhr vormittag abgestattet. Alexander Dubček nahm damals teil.

Ähnlich wie heute, war damals schon das Chirana-Gebäude eines der schönsten Bauten von Piešťany und der ganzen Republik.

Das damalige Unternehmen wurde wirklich grosszügig projektiert. Die Spezialisten bezeichneten es als das schönste Unternehmen in der Slowakei. Chirana Piešťany wurde für 1400 Leute zu Hundert Millionen Kčs aufgebaut. Die Regierung der Tschechoslowakei legte das Produktionsprogramm fest – die Mitarbeiter sollten sich der Reparatur der Medizintechnik widmen, die Servicetätigkeiten sollten 30% der Tätigkeiten bilden. Die restlichen 70% bildete die Produktion der Medizintechnik, delimitiert von den tschechischen Unternehmen im Rahmen des Industrialisierungsprojektes der Slowakei.

Im Rahmen der Industrialisierung entstanden in der Slowakei beinahe 24 000 Arbeitsplätze. Es wurden aus der Tschechei bis 245 Unternehmen verlagert. Eines von ihnen war auch Chirana ...

Das stimmt, es gaben aber mehrere Gründe dazu. In den fünfziger Jahren wurde die Schwerindustrie in der Tschechoslowakei bevorzugt. Die Gebäuden von Chirana Praha, wo die Medizintechnik hergestellt wurde, bildeten einen Bestandteil von ČKD – Kompressore Praha. Dies passte nicht in das Regierungskonzept hinein, was der Grund der Verlagerung von Chirana in die Slowakei – nach Piešťany war. Die älteren Einwohner von Piešťany könnten sich erinnern, wie negativ diese Regierungsentscheidung empfangen wurde. Die Meinungsverschiedenheiten mussten sogar durch die Parteiorgane gelöst werden. Es wurde in die Slowakei die Produktion der stomatologischen Technik, der Operationstische, der Narkosetechnik, der stomatologischen Kompressoren und vieler weiterer Produkte verlagert.

Die Delimitation erwähnte während des Treffens der Chirana-Mitarbeiter auch der damalige stellvertretende Produktionsdirektor, Herr Otto Hrdina aus Piešťany

Es wurden tatsächlich viele Produkte delimitiert, es ist aber auch zu bemerken, dass man in

Piešťany mit der Produktion eines universalen Operationstisches dank der Delimitation begonnen hat, der das Unternehmen berühmt gemacht hat. Eine Erwähnung über diesen Erfolg befindet sich auch im Stadtbuch von Piešťany vom 1958. Der Chronikschreiber berichtet folgendes darüber: „ ... die Mitarbeiter des Unternehmens waren besonders stolz auf ihr schönstes Produkt, den universalen Operationstisch.“ Dank ihm erwarben sie im Jahre 1958 eine Goldmedaille in Brüssel .

Es näherte sich aber das Jahr 1960, das für Chirana Piešťany umwälzende Änderungen mitgebracht hat, können Sie, bitte, erklären, welche es waren?

Seit dem 1. Januar 1960 wurde schrittweise der Betrieb in Piešťany zum Bestandteil des Unternehmens „Feinmechanik Stará Turá“. Unter die Verwaltung von Stará Turá ging das gesamte Delimitationsproduktionsprogramm, sowie auch das neue Gelände auf dem Vrbovská-Weg über. Es gab jedoch einen selbstständigen Betrieb Chirana auf der Leninova-Strasse in Piešťany noch bis 1963, als ein Betrieb von Chirana Praha. Ab 1965 verschluckte die Umstrukturierung auch alle tschechische Unternehmen. Es entstand eine starke produktionswirtschaftliche Organisation in Stará Turá und im weiteren Zeitraum entstand der Konzern Chirana Stará Turá. In diesem Konzern war mein Vater der Chef.

Wie erinnern Sie sich an diese Zeiten?

Der ganze Zeitraum vom 1960 bis zu 1990 war sehr erfolgreich. Es wurde ein Konzern mit beinahe 14 Tausend Mitarbeitern gebildet. Er hatte sein eigenes Forschungsinstitut für Medizintechnik mit dem Sitz in Brno und ab 1969 auch seinen eigenen Aussenhandel, den wir später unter dem Namen Chirana Export-Import Piešťany kennen.

Wie sah es damals mit Chirana auf dem Vrbovská-Weg und mit anderen Betrieben Chirana in Piešťany aus?

Im 1990 arbeiteten im Betrieb auf dem Vrbovská-Weg 1400 Mitarbeiter. Ungefähr 450 Mitarbeiter waren im Objekt auf der Pionierska-Strasse tätig – diese waren ehemalige Mitarbeiter der Handelstechnischen Diensten und weitere ungefähr zweihundert Geschäftsleute schlossen Verträge als Chirana Export-Import mit dem Sitz auf dem Krajinská-Weg. Chirana Piešťany profitierte aus umfangreichen internationalen Vereinbarungen. Dank dieser Tatsache wurde er vom 1960 bis 1968 ein Alleinproduzent der Zahnarzttechnik in der Slowakei. Nach 1968 jedoch nahm die Produktion der stomatologischen Technik auch Chirana in Stará Turá auf.

Die Einwohner von Piešťany waren wohl nicht begeistert

Bestimmt nicht, aber alles hat seine Vor- und Nachteile. Ihre Nachwuchsprodukte – Operationstische, einschliesslich des Perspektivisches mit der Bezeichnung OPR-6, gingen nach Ungarn und die Narkosetechnik und ein Teil der Zahnarzttechnik nach Chirana Stará Turá. Chirana in Piešťany verlor zwar seine Monopolstellung des Delimitationsträgers von Prag in die Slowakei, erwarb aber eine Stelle im ersten Zwanziger? der Produktionsbereiche in der

gesamten ehemaligen Tschechoslowakischen Republik und eine bedeutende Einbeziehung in die internationale Zusammenarbeit.

Denken sie nicht, dass die Einwohner von Piešťany „,,“ ?

Chirana in Piešťany verlor teilweise seine Identität durch Eingliederung unter die Generaldirektion, hörte aber nie auf, die Schutzmarke Chirana auf seinen Produkten anzuwenden. Musste jedoch die Organisationsänderungen und auf fünf Jahren (1960 – 1965) auch die Firmennamenänderung zu „Feinmechanik“ akzeptieren.

Eine andere Situation trat aber nach der sanften Revolution ein ...

Nach der grossen Privatisierung folgte Chirana Piešťany der Entscheidung tschechischer Unternehmen und ging von Chirana Stará Turá weg und wurde selbstständig. Aber bis 1996 war das Unternehmen in Piešťany nicht fähig sich zu konsolidieren und es kamen berechnete Besorgnisse um das Unternehmensschicksal. Auf ähnliche Weise ging es auch den Geschäftsleuten von Chirana auf dem Krajinská-Weg und Chirana Handelstechnische Dienste in Piešťany.

Wie hat sich das alles weiter entwickelt?

Im 1996 trat in Chirana Piešťany ein strategischer Kapitalanleger ein – die Gesellschaft EUR-MED Stará Turá. Nach einer ausführlichen Analyse wurde aus Chirana der Betrieb zur Produktion der Dentaltechnik ausgegliedert/ausgesondert und es entstand Chirana-Dental, dessen Produktionsprogramm ausschliesslich auf der Produktion der stomatologischen Behandlungseinheiten und der Patientenstühle basiert.

Wir sprechen bereits über die Gegenwart der Gesellschaft. Wie sieht sie aus?

Wir haben das Unternehmen modernisiert, stellen ungefähr 250 Mitarbeiter an, die jährlich bis 2600 Komponenten/Bestandteilen herstellen – Behandlungseinheiten und Patientenstühlen mit dem Namen Diplomat. Bis 90% unserer Produkte werden im Ausland vermarktet. Chirana – Dental nimmt ungefähr den fünften Platz im Europa ein.

Ihr grösster Wettbewerber soll Chirana – Medical Stará Turá sein, mit dem Piešťany noch vor zehn Jahren in einem Konzern wirkten. Heute trat das Problem der Anwendung der Handelsmarke ein ...

Auch solche Paradoxe/Widersinne bringt das Leben mit. Ein Widersinn besteht auch in der Tatsache, dass die Geschichte von Chirana nur auf die „Chirana Stará Turá“ reduziert wird, obwohl es von der Geschichte aus augenscheinlich ist, dass Chirana Piešťany in einem Vorsprung von zehn Jahren in der Slowakei war und die Zahnarzttechnik in Piešťany um acht Jahre früher als in Stará Turá hergestellt wurde.

Übrigens, erinnern Sie sich an jemanden von der älteren Generation, wer sich im beträchtlichen Masse unter die Produkte von Chirana Piešťany verzeichnet hat?

Sie haben mir eine äusserst schwierige Frage gestellt, weil es Hunderte solcher Leuten gaben

und grosse Werte wurden von Tausenden weiterer geschaffen. In diesem Zusammenhang habe ich mit dem Nestor der stomatologischen Technik in Chirana Piešťany, Herrn Štefan Kočvara gesprochen. Dieser hat mir gelegentlich seiner Arbeit, Forschungen und heutiger Streitigkeiten um die Handelsmarke Chirana folgendes gesagt: „Meine Patente auf dem Gebiet der Stomtologie, die die ersten in der Slowakei waren, kann mir niemand entnehmen.“ Meine Ansicht ist klar – entscheidend ist die Tatsache, dass es mehrere Firmen auf dem Gebiet der Medizintechnik heutzutage in Piešťany geben, derer Produkte auf dem europäischen Niveau sind. Diese Gesellschaften ziehen weitere Generationen fähiger/talenter Leute hoch, die keine Angst um ihre Zukunft haben müssen.

Obr. 1: portrét p.Neráda

Obr. 2: Erste Erzeugnisse von Chirana Piešťany aus dem Jahre 1962

Obr.3 : Dem zeremoniellen Aushub in Chirana Piešťany am 20. September 1958 folgte auch Alexander Dubček (rechts)

Obr. 4: Eröffnung von Chirana Piešťany im Jahre 1962 – der Direktor des hiesigen Betriebes Slavomír Chorvát gemeinsam mit dem Direktor von „Feinmechanik Stará Turá“, Herrn Miroslav Nerád senior begleitete den Minister Karol Poláček

Obr. 5: Vor dem Gebäude im Bau von Chirana auf Vrbovská-Weg in Piešťany im Jahre 1959 stehen: (von links): Friedrich Smolka, Štefan Kočvara, Emil Šupa, Slavomír Chorvát, der Hauptenergetiker (Name unbekannt), Otto Hrdina und Bohuslav Kriško.